



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Valerianus

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

St. Valentinus

war wahrscheinlich viel älter als der h. Corbinian, bekehrte Passau und Umgegend und wurde daselbst Bischof. Unweit Meran im Gebirge befindet sich noch das Kirchlein, an dessen Altar er das h. Opfer darbrachte. Er wird abgebildet als Bischof, zuweilen den Heiden predigend von der Höhe herab am Flusse. Ein anderer

St. Valentinus

war Bischof zu Interamna. Kraton lehrte zu Rom einigen Athenern die griechische Sprache und hatte einen einzigen Sohn, der aber so verwachsen war, daß ihm der Kopf fast zwischen den Beinen stand. Alle ärztliche Kunst war umsonst; allein St. Valentin heilte ihn durch sein Gebet und den Namen Jesu. Vater, Sohn und alle Zeugen der wunderbaren Heilung wurden Christen, eingezogen, gefoltert, endlich enthauptet. Der Bischof wird daher mit dem Schwerte abgebildet.

Ebenfalls kennt das römische Märtyrerbuch einen andern

St. Valentinus,

Priester in Rom ums J. 270. Des Christenthums bezüchtigt, wurde er vom Kaiser dem vornehmen Asterius übergeben. Dieser aber hatte eine blinde Tochter, an welche alle Heilkunst gescheitert war. Der h. Priester heilte sie im Namen des Herrn, und bekehrte das Haus, wurde gefoltert und enthauptet, hat daher ebenfalls das Schwert als Kennzeichen.

St. Valerianus,

nach der schönen Legende (S. Cäcilia) sah, als ihm die Augen eröffnet worden, den heiligen Schutzengel neben sich, und wird mit diesem abgebildet.

St. Vedastus,

auch St. Waast im Volke genannt, führte anfangs ein beschauliches Leben, wie Alkuin berichtet, zu Toul, und unterrichtete König Chlodwig nach seinem Siege über die Allemannen; denn dieser hatte geschworen, im Falle des Sieges den Gott seiner Gattin Clotilde anzunehmen. Mit Vedastus reiste der König zum